

Unser therapeutisches Angebot

Es stehen insgesamt 101 Behandlungsplätze verteilt auf 12 Stationen bzw. Wohngruppen zur Verfügung. Ein Teil der untergebrachten Patienten bedarf zunächst des Schutzes eines gesicherten Rahmens, den wir in einem Umfang von 68 Therapieplätzen (9 Wohngruppen) gewährleisten. Die Behandlung selbst erfolgt nach Durchführung einer umfangreichen Diagnostik – in der Regel in der Gruppe – nach einem integrativen Therapiekonzept, wobei wir stationsbezogen sowohl ein tiefenpsychologisch-psychoanalytisches Setting als auch ein kognitiv-behaviorales Angebot bereithalten. Parallel dazu besteht ein differenzierter Bereich spezieller Behandlungsformen z. B. Traumatherapie, Kunsttherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie etc. Darüber hinaus gibt es für die Einleitung und Realisierung von Rehabilitationsmaßnahmen Behandlungsplätze in einem separaten Gebäude im Außenbereich der Klinik.

Nach Abschluss der Entwöhnungsbehandlung erfolgt die Schaffung eines geeigneten sozialen Empfangsraumes in der Regel über externe Nachsorgeeinrichtungen.

Mit wem haben Sie es zu tun ?

Unser multiprofessionelles Team besteht aus:

- Krankenschwestern/-pflegern
- Erziehern/innen
- Ergotherapeuten/innen
- Sporttherapeuten/innen
- Dipl.-Psychologen und -Pädagogen/innen
- Dipl.-Sozialarbeitern/innen
- Ärzten/innen
- und zusätzlichen externen Fachkräften aus den verschiedensten Bereichen.

Im gesamten therapeutischen Team finden regelmäßige Visiten, Teambesprechungen und Supervisionen statt, in denen Therapieschwerpunkte festgelegt und überprüft werden.

Für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unseres Teams ist es selbstverständlich, sich durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu qualifizieren.

Die Mitarbeiter/innen der Abteilungen Allgemeine Verwaltung und Technik sorgen für die nötigen organisatorischen Voraussetzungen des Klinikbetriebes.

Worüber wir noch nicht gesprochen haben

Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung ist, dass der Patient im Rahmen seiner Möglichkeiten bei der Behebung seiner Krankheit und Minderung seiner Gefährlichkeit mitwirkt.

Darüber hinaus erwarten wir selbstverständlich Akzeptanz und Unterstützung für unseren Auftrag von der Bevölkerung.

Als Bindeglied zwischen unserer Klinik und der Öffentlichkeit fungiert ein Beirat, dem Repräsentanten der gesellschaftlichen Gruppen aus Marsberg und dem Hochsauerlandkreis angehören.

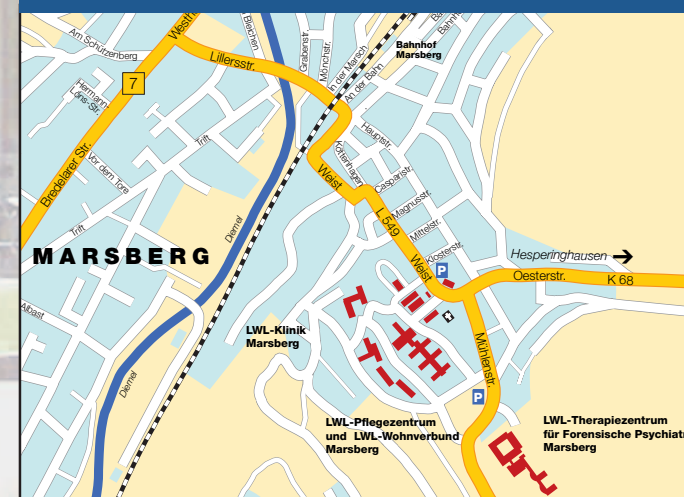
Unsere Arbeit wird durch einen Förderverein unterstützt. Hauptaufgabe dieses Vereins ist die Förderung und Wiedereingliederung der Patienten des LWL-Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie Marsberg sowie das Werben für Verständnis und Akzeptanz für die Aufgaben des Maßregelvollzugs in der Öffentlichkeit. Der Förderverein ist auch Träger des Ladens »Naturwerk«, in dem Patientenprodukte aus der Arbeitstherapie und aus den Werkstätten verkauft werden.

So erreichen Sie uns



Mit der Bundesbahn: Bahnstation Marsberg

So finden Sie uns



LWL-Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie Marsberg

Mühlenstraße 26

Briefanschrift:

Postfach 1151 - 34418 Marsberg

Telefon 02992 / 601 - 2000

Telefax 02992 / 601 - 2695

LWL-Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie Marsberg



Maßregelvollzugseinrichtung zur Behandlung und Rehabilitation Suchtkranker

www.lwl.org

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Leitbild der LWL-Gesundheitsabteilung und der Betriebsleitungen für den Maßregelvollzug in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

Maßregelvollzug für die Gesellschaft

Der gesetzliche Auftrag des Maßregelvollzugs der Besserung und Sicherung dient dem Schutz der Allgemeinheit vor psychisch kranken und suchtkranken Tätern, von denen die Gefahr erneuter schwerer Straftaten ausgeht. Die differenzierte am jeweiligen wissenschaftlichen Kenntnisstand orientierte Diagnostik, Therapie und Gefährlichkeitsprognose bilden die Grundlage für die erfolgreiche gesellschaftliche Eingliederung und ein straffreies Leben dieser Menschen. Ist keine Behandlung möglich, so verbleibt der Auftrag der zuverlässigen Sicherung.

Der Maßregelvollzug bietet die besten Voraussetzungen dafür, dass die Entstehungsbedingungen gefährlichen Verhaltens zuverlässig aufgeklärt und daraus wirksame Vorbeugungsmaßnahmen abgeleitet werden können.

Der klar normierte Auftrag des Gesetzgebers, Sicherheit vor allem durch Therapie zu errei-

chen, ist nur mit Unterstützung der Gesellschaft und nicht gegen die Gesellschaft möglich. Maßregelvollzug ist aber angstbesetzt. Wir nehmen die Angst der Bürger/innen ernst. Wir bekämpfen sie nicht oder wir versuchen nicht, sie wegzudiskutieren, sondern wir sehen uns in einer besonderen Verpflichtung, offen und verlässlich über Möglichkeiten und Grenzen unserer Arbeit zu informieren, auf die Bürger/innen zuzugehen und Voraussetzungen für einen vertrauensbildenden Dialog zu schaffen. Dazu gehört, dass die kranken Täter mit ihren Persönlichkeiten und Biographien für die Bürger/innen als Menschen, die Teil unserer Gesellschaft sind, erfahrbar werden. Diese Öffentlichkeitsarbeit muss Teil eines Ganzen sein, das heißt, sie ist in ein Akzeptanzprogramm zu integrieren, mit dem nachvollzogen werden kann, dass notwendige Verbesserungen, zum Beispiel beim Opferschutz, im Gutachtenwesen, den standortspezifischen, personellen und räumlichen Rahmenbedingungen des Maßregelvollzuges durch gemeinsame Anstrengungen der Verantwortlichen Schritt für Schritt erreichbar werden.

Mit der Justiz und der Polizei arbeiten wir verlässlich und vertrauensvoll zusammen.

Qualitätsmanagement als Führungsaufgabe

In unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, den uns anvertrauten psychisch kranken und suchtkranken Tätern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehen wir uns zur kontinuierlichen Überprüfung unserer Vollzugspraxis durch interne und externe Qualitätskontrolle verpflichtet.

Kommunikation und Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter/innen bieten Orientierung für den sozio- und milieutherapeutischen Lernprozess der Patienten. Durch Personalentwicklung und ein ausreichendes Angebot an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten einschließlich interner und externer Supervision stellen wir uns den hohen Anforderungen an alle Beteiligten.

Unsere Führungsentscheidungen machen wir für die Mitarbeiter/innen transparent und damit nachvollziehbar. Unsere Behandlungs- und Wiedereingliederungspraxis entwickeln wir kontinuierlich weiter und passen sie dem aktuellen Wissens- und Erfahrungsstand an, indem ein regelmäßiger fachlicher Austausch mit anderen Maßregelvollzugskliniken, Lehr- und Forschungseinrichtungen gepflegt, die Ergebnisse offengelegt und zur Diskussion gestellt werden.

Mit den uns zur Verfügung gestellten finanziellen Ressourcen gehen wir sparsam und wirtschaftlich um. Für notwendige Verbesserungen treten wir gemeinsam ein.

Leitbild des LWL-Therapie- zentrums für Forensische Psychiatrie Marsberg

Das Therapiezentrum stellt sich vor

In der seit 1983 bestehenden psychiatrischen und psychotherapeutischen Klinik werden schwerpunktmäßig suchtkranke Straftäter aus dem Bereich Westfalen-Lippe behandelt. Grundlage unserer Arbeit ist das Maßregelvollzugsgesetz des Landes NRW.

Therapieziele

Die erfolgreiche Behandlung und Rehabilitation dient zum einen der Wiedereingliederung der Patienten in die Gesellschaft und stellt zum anderen den wirksamsten Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung dar.